

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verlag: Weinzeitung Destrach.

Expedition: Destrach im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.00 pro Quartal exkl. Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.00 in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destrach im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Betitzeile 1 Mark; Reklamen 2 Mark. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 40 Mk. Anzeigen-Nachnahme: die Expedition zu Destrach sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. 10 Pf.

Nr. 13.

Destrach im Rheingau, Sonntag, den 26. Juni 1921.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Erstes Blatt.

Rheingauer Weinbauverein.

Zeitgemäße Arbeiten in den Weinbergen.

Dank der günstigen Witterung und des Fleißes der Winzer kann der gegenwärtige Stand der Weinberge als sehr gut bezeichnet werden. Die Blüte ist meistens beendet und schnell verlaufen, sodaß der Heu- und Wurmfraß keinen allzugroßen Schaden anzurichten vermochte. Gegen die Rebenkrankheiten *Didium* u. *Peronospora* ist überall mit den bekannten Mitteln in wirksamer Weise vorgebeugt worden. Das *Didium* ist zwar stellenweise aufgetreten, jedoch hat es nicht weiter um sich gegriffen. Die ersten Anzeichen von *Peronospora* wurden heute (18. 6.) von Verwalter Regel in Rüdesheim festgestellt. Gegenwärtig ist man mit dem Aufbinden und Graben oder Pflügen der Weinberge beschäftigt, welche Arbeiten einen guten Fortgang nehmen. Auch die Neuanlagen stehen gut und kommen fast gleichmäßig.

Es gilt nun, die guten Hoffnungen zu erhalten, was erreicht wird:

1. durch sofortiges zweites Besprühen (Ende Juni) aller Weinberge (wenn nicht schon geschehen) mit $1\frac{1}{2}\%$ Kupfervitriollösung oder 1% Nospersal oder $\frac{3}{4}\%$ Kurtafolbrühe, jede Reihe von beiden Seiten von unten bis oben, Trauben und Blätter,
2. durch wiederholtes Schwefeln, besonders bei schwülem Wetter. Bei sehr heißem Wetter schwefelt man die Reben nur von der Ostseite und nicht in der Mittagshitze, damit die Trauben nicht verbrennen,
3. Sorge man für guten Bau der Weinberge, damit der Boden locker und unkrautrein bleibt, denn ein lockerer Boden behält die Feuchtigkeit besser wie ein solcher mit fester oder verunkrauteter Oberfläche, des weiteren nimmt ein solcher die Wärme und Feuchtigkeit besser auf. Auch die Gefahr der Pilzkrankheiten ist in verunkrauteten Weinbergen infolge der verstärkten Wasserabgabe (Transpiration) durch die Unkräuter viel größer als in unkrautfreien.

„Vorbeugen ist billiger, denn heilen“.

Obst- und Weinbauinspektor Schilling,
Geisenheim.

Berichte.

Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 24. Juni. Die der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ e. V. (Verband deutscher Naturweinversteigerer) angeschlossenen Mitglieder brachten insgesamt 481 Halbstück und 89 Viertelfstück 1920er, 396 Halbstück und 31 Viertelfstück 1919er, 13 Halbstück und 3 Viertelfstück 1917er, 4 Halbstück und 6 Viertelfstück 1915er und 1 Viertelfstück 1911er Rheingauer Naturweine zum Ausgebot. An den Versteigerungen beteiligten sich 35 Mitglieder und stellte sich der Gesamterlös auf rund $27\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

* Aus dem Rheingau, 24. Juni. (Zuchtwahl im Weinbau.) Im gesamten Ackerbau gilt heute der Satz: Wie die Saat, so die Ernte. Das gilt aber nicht nur für das Saattorn, sondern auch für alle zur Nachzucht bestimmten Teile, also auch für die Blindreben. Die Eigenschaften des Rebstockes werden in der Regel durch den einjährigen Trieb auf die daraus entstehende Pflanze übertragen. Daraus ergibt sich, daß sich durch gute Auswahl große Vorteile erzielen lassen. Betrachtet man im Herbst die Weinberge, so findet man sehr gute, mittlere und geringe Stöcke, sowohl was Behang als auch Wachstum angeht. Blindreben sollen nun womöglich nur von den allerbesten Stöcken genommen werden. Führt man so einige Jahre fort, so erhält man ein Rebenmaterial, welches den Ertrag eines Weinberges glatt verdoppeln kann. Natürlich muß ein solcher Weinberg dann auch noch entsprechend gedüngt und gepflegt werden, denn wenn man viel aus dem Boden herausholen will, dann muß man auch viel hineintun.

* Aus dem Rheingau, 24. Juni. Ueber das Grether'sche Mittel, Verfahren zur Bekämpfung der Reblaus-Krankheit (Präventiv-Verfahren) schreiben die Monatshefte für Weinbau und Kellerwirtschaft „Wein und Rebe“, Mainz, folgendes: „Zur Vernichtung der Rebläuse verwendet Grether eine Schwefelkohlenstoffgallerte, die Chlorkohlenwasserstoffe und Blausäureverbindungen enthält. Durch Anwendung dieser Gallerte soll erreicht werden, daß sich die Schwefelkohlenstoffdämpfe allmählich aber stetig entwickeln und sich von der Applikationsstelle aus nach allen Seiten verbreiten können. Dieses Präparat, das als „Sulfoergethan“ bezeichnet wird, kommt in Stärke I mit 2 Prozent Zynsalz, in Stärke II mit 0,7

Prozent zur Verwendung; 25–30 Centimeter entfernt vom Weinstock werden der Zeile entlang flache Rillen gezogen, in die per Stock einige 20 bis 30 Centimeter tiefe Löcher gestochen werden. In diese Rillen werden auf jeder Seite des Stockes 150 Gramm Sulfoergethan I gegeben und mit Erde zugedeckt. Je nach der Weite des Rebensjages wird auch in der Mitte der Zeile sowie in der Längsrichtung je 150 Gramm Entseuchungsmittel gegeben. Am Stamm, direkt am Wurzelhals, wird in gleicher Weise 150 Gramm Sulfoergethan II gegeben. Das Verfahren wird nach 10 Tagen wiederholt. Die Durchführung der Bekämpfung erfolgt am besten unmittelbar nach der Lese. Die Rodositäten werden zum Absterben und Verfaulen gebracht, doch werden die schwachen Wurzeln je nach der Entfernung von den Applikationsstellen mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen. Diese erneuern sich jedoch schon im Laufe der nächsten Vegetationsperiode, sodaß sich behandelte Stöcke von benachbarten unbehandelten weder im Aussehen noch im Behang unterscheiden. Durch diese Methode soll das Vernichtungsverfahren in gemilderter Form zur Durchführung gebracht werden. Versuchte Stöcke sollen vernichtet werden, doch soll die „benachbarte seuchenverdächtige“ Fläche durch diese Methode der Vernichtung entzogen werden.

Rheinheffen.

* Oppenheim, 24. Juni. (*Peronospora* und *Aeschlerig*.) Die Hessische Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau teilt mit: Eine weitere Bespritzung der Reben ist jetzt dringend notwendig, da *Peronospora* allenthalben gefunden wurde und die Krankheit bei feuchtwarmer Witterung eine rasche Ausbreitung erfährt. Eine 1 bis $1\frac{1}{4}\%$ prozentige Brühe ist ausreichend; stärkere Brühen können Verbrennungen herbeiführen. Wo mit dem Schwefeln noch nicht begonnen wurde, sollte dies jetzt alsbald geschehen, da auch *Aeschlerig* überall aufgetreten ist.

Rheingraf.

△ Aus der Pfalz, 24. Juni. Die Rebenblüte verlief bis jetzt im allgemeinen gut. Leider hat sich jedoch der Wurm stark eingenistet und wird dieser Rebfeind mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft. Auch wurden bereits Spuren von *Peronospora* entdeckt. Im übrigen ist der Stand der Weinberge recht gut; der Samenbehang ist befriedigend und der Laubwuchs sehr üppig. Im Weinhandel macht sich auch wieder etwas mehr Leben bemerkbar. Nach gut verbesserten Weinen ist stets Nachfrage. Bezahlt wurden

für die 1920er Weißweine aus der Oberhaardt 7000 bis 10.500 Mark, an der Unterhaardt 10.000 bis 15.000 Mark und an der Mittelhaardt 17.000 bis 25.000 Mark für 1000 Liter je nach Lage und Gemarkung. Rotweine waren weniger gefragt. Einige Posten notierten 5000 bis 6000 Mark das Fuder. 1919er Weine wurden in kleineren Posten gehandelt und mit 19.000 bis 20.000 Mark (an der Mittelhaardt) bezahlt. Gut behandelte 1920er Weine, von Spätlesen herrührend, sind besonders begehrt.

* Aus der Pfalz, 24. Juni. Im Weinbaugebiet der Pfalz ist man mit der Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten stark beschäftigt. Das Oidium zeigt sich besonders bei jenen Wingerten, die im vorigen Jahre schlecht behandelt wurden. Der Stand der Reben ist im allgemeinen recht gut; der Frostschaden scheint sich wieder auszuwachen. Die Geschäftslage hat sich noch wenig verändert und die Flaute im Handel hält an. Bei den Produzenten lagern noch belangreiche Vorräte, für welche die Nachfrage fehlt.

Franken.

= Würzburg, 24. Juni. In allen Weinbaugegenden Unter- und Mittelfrankens ist die Peronospora zerstreut an einzelnen Stöcken und Stellen beobachtet worden. Die Vorbereitungsmaßnahmen gegen eine Weiterverbreitung der Krankheit sind getroffen worden.

Ausland.

* Die Lage des Weinmarktes in Südtirol. Die günstigen Ernteaussichten und die Berichte aus Italien, daß im ganzen Reiche ein gutes Weinjahr zu erwarten ist, haben die Marktlage noch um ein Bedeutendes verschlechtert. So steht man vor der Tatsache, daß der Weinhandel und mehr noch die Produzenten, die im Vorjahre lieber selbst einkelteten oder die Genossenschaften belieferten, uneinbringliche Verluste erleiden. Man spricht immer soviel vom Export. Die Hoffnung, Weine in entsprechender Menge ausführen zu können, müssen aufgegeben werden. Wenn es auch gegenwärtig dem einen oder dem anderen Händler möglich wäre, einen oder zwei Waggons über die Grenze zu bringen, so sind die Kosten und die Umständlichkeiten derart groß, daß es schade um die Mühe ist. Was jetzt vor allem nützt, ist die Steigerung des Konsums im Inland. Der Weinkonsum ist gegenwärtig so gering, daß man an die Wirte den Appell richten muß, endlich in etwas weitherziger Weise die Schankpreise für Wein herabzusetzen, denn nur dann ist auf eine Zunahme des Konsums und damit auf ein regeres Weingeschäft im Lande selbst zu rechnen. Mit 31. August l. J. sollen die noch vorhandenen Weine vergangener Ernten in Südtirol mit einer Zuschlagsteuer von 20 Lire per Hektoliter belegt werden, damit sie im ganzen mit 30 Lire besteuert sind, wie es das Gesetz vom 26. Februar 1921 vorschreibt. Die heurige Ernte wird dann von vornherein der allgemeinen Weinsteuer von 30 Lire per Hektoliter unterliegen. Man kann sich vorstellen, was eine Steuer von 30 Lire per Hektoliter auf Weine und insbesondere auf die jetzt noch vorhandenen Weine der vorjährigen Ernte, für den Handel bedeutet.

* Mailand, Mitte Juni. Der Weinmarkt in Italien ist unverändert. Preisermäßigungen finden nur bei Weinen minderer Haltbarkeit statt. Für gute Weine sind Preise unverändert. Im südlichen Venezien zahlt man für Clintonweine

Lire 120 bis 130, für weiße Gebirgsweine, nach welchen ziemlich Nachfrage herrscht, verlangt man Lire 230 bis 240 per Hektoliter. Im Ferrarischen variieren die Preise zwischen Lire 140 bis 180, mitunter bis Lire 200 per Hektoliter, aber die Geschäfte sind unbedeutend. In Toscana sind die Preise gleichbleibend trotz der Ruhe. Für 8- bis 10grädige mindere Qualitäten zahlt man Lire 12 bis 16, während 11- bis 12grädige Weine Lire 17 per Hektoliter kosten. In den Abruzzen zeigen sich die Produzenten nachgiebiger. Die Preise bewegen sich von Lire 160 bis 220 per Hektoliter. In einigen Teilen Apuliens wird für den Totalverbrauch etwas verkauft. Die Preise bewegen sich für gute Qualitäten von Lire 450 bis 500 für die Somma und für herbe Weine von Lire 300 bis 350 für die Somma. Es ist noch viel Wein lagernd und trachten die Produzenten auch zu verkaufen. In den Weingärten ist überall ein großer Traubenanfang.

△ Französischer Weinmarkt. Mitte Juni. Auf den Weinmärkten sind Preiserhöhungen mitunter bis Frs. 20 per Hektoliter eingetreten und man glaubt, daß die Haufe noch weiter sich ausbreiten wird. In Beziere notieren 8,5- bis 12 prozentige Rotweine Frs. 50 bis 65 und 10- bis 13 prozentige Weißweine Frs. 70 bis 85 per Hektoliter; in Montpellier Weißweine Frs. 70 bis 80, in Nîmes von Frs. 60 bis 85 per Hektoliter. In Alger notieren 9,5prozentige Rotweine Frs. 40, 10,5%, Frs. 45, 11prozentige Weißweine Frs. 58 per Hektoliter.



Verschiedenes.



* Würzburg. Der Weinbauinspektor des Bürgerospitals zum Heiligen Geist, Herr Joh. B. Nägler, (ein geborener Geisenheimer) wurde zum Direktor des bürgerospitälschen Weinguts und der Stadtkellerei ernannt.

* Ein Arbeitgeberausschuß für den Weinbau der Mosel, Saar und Ruwer hat sich neu gebildet. Er bezweckt die gemeinsame Beratung und Vertretung aller sozialpolitischen den Weinbau betreffenden Fragen, um stets für alle drei Weinbaugebiete gemeinschaftliche Vereinbarungen zu treffen. Das Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern soll hierdurch eine breitere Grundlage erhalten. Der Ausschuß setzt sich zunächst zusammen aus den bisherigen Fachgruppen für den Weinbau Saar, Weinbau Ruwer, Weinbau Mosel.

* Der badische Weinbauverband hielt an der Landwirtschaftskammer Karlsruhe eine Sitzung ab. Die Wirkung der neuen Zollgrenze bezüglich der Weineinfuhr wurde eingehend besprochen, wobei die erfolgreichen Schritte des deutschen Weinbauverbands lebhaft begrüßt und unterstützt wurden. Danach sollen die deutschen Weine aus den besetzten Gebieten unbegrenzt und frei eingeführt werden können, während ausländische Weine nur mit Einfuhrbewilligung (Kontingentierung) und zur Erlangung einer wirksamen Ueberwachung nur über wenige bestimmte Einfuhrstellen hereingebracht werden können. Verschnitte mit ausländischen Weinen sollen den Auslandsweinen gleichbehandelt werden. Hinsichtlich der Verschnittparagraphen des Weingesetzes wird ein Zusatz angestrebt, wonach dieselben nur Anwendung finden dürfen für die deutschen Weine und für solche deutschen Rotweine, die höchstens 15 Prozent Auslandsverschnitte enthalten. Die Belas-

tung der Weine mit der 20prozentigen Steuerabgabe wurde bei den rückgehenden Preisen als unerträglich bezeichnet. Ferner wurde beantragt, das Verbot der Trauben- oder Mostverkäufe vom amtlichen Beginn der Lese, sowie die Ausstellung von Verkaufsbescheinigungen aufzuheben.

* Der Verband der Brennereien und der Verein der Destillateure im Saargebiet haben sich dem Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen als „Fachgruppe für das Wein- und Branntweingewerbe“ angeschlossen.

* Eine neue Weinpresse. Dem Direktor der Seltkellerei in Wachenheim, Herrn E. Wagner, ist es gelungen, eine Kelter zu erfinden, welche auf dem Gebiete der Auspressung von Trauben- und Obstmaische eine Umwälzung hervorrufen dürfte. Zu der Probekelterung hatten sich viele Interessenten eingefunden und kann das Resultat als ein günstiges bezeichnet werden. Die Kelter nimmt einen nur kleinen Raum ein, arbeitet ununterbrochen, selbsttätig und bedarf zur Bedienung nur einer Person. Die eingeschüttelte frische Maische verläßt in völlig ausgepresstem Zustande binnen kürzester Zeit die Kelter, der ausgepresste Trauben- oder Obstsaft wird von selbst im Vor-, Mittel- und Nachdruck getrennt. Die Leistung der Kelter kann bei einem Kraftbedarf von 3 Pferdestärken zu 3600 Liter pro Stunde gesteigert werden, was sonach eine respectable Tagesleistung ergibt. Der Bau der Kelter ist ein sehr stabiler, sie beseitigt Nachteile des bisherigen Kelterverfahrens ohne in der Art der Auspressung vom bewährten Prinzip abzuweichen. Die bei der Probekelterung benützte Presse besaß noch nicht alle Verbesserungen, welche bei den im Bau begriffenen vorgesehen sind. Durch diese Verbesserungen wird die Leistungsfähigkeit ganz bedeutend erhöht, so daß die Maische als völlig trockener Trester die Kelter verlassen muß. Im nächsten Herbst werden in verschiedenen Weinbaugebieten unverbindlich solche Kelter zur Benützung aufgestellt und dürfte hierdurch allen Interessenten Gelegenheit geboten sein, sich von der Bedeutung der Erfindung zu überzeugen.

* Ein neues Alkoholgesetz in Chile ist nach der Deutschen Wein-Zeitung zu gewärtigen, welches sich mit der Einschränkung des Alkoholgenußes und der Herstellung des Alkohols beschäftigt. Aus dem Inhalt des Entwurfes sind folgende Einzelheiten von Interesse: Die Produktion von industriellem Alkohol soll erleichtert werden, wenn das Produkt nicht trinkbar ist. Eine Reihe von Betrieben, die sich mit alkoholischer Erzeugung befassen, sollen enteignet werden. Für Weine und weinähnliche Getränke wird eine Quantitätssteuer geplant, während Kognak, Whisky und Rum je nach dem Alkoholgehalt eine Besteuerung erfahren sollen. Auch das Bier soll einer erhöhten Steuer, die sich nach dem Alkoholgehalt abstuft, unterworfen werden. Eingeführte Getränke sollen außer den Zöllen auch noch die inneren Steuern bezahlen. Der Präsident soll jedes Jahr den Gesamtbedarf der einzelnen Sorten trinkbaren Alkohols festsetzen und ihn jährlich um 20 Prozent vermindern, bis er den 5. Teil der gegenwärtigen Produktion erreicht hat. Die Eröffnung neuer Brennereien wird verboten. Außerdem soll der Präsident der Republik die Befugnis erhalten, für einzelne Distrikte, Industriezentren und private Unternehmungen, die mehr als 250 Arbeiter beschäftigen, den Transport, die Herstellung und die Einfuhr von alkoholhaltigen Getränken gänzlich zu verbieten.

KURTAKOL

(Wortschutz)

Peronospora

Zur Bekämpfung der und anderer Pilzkrankheiten in Wein-, Obst- und Gartenbau. Höchst wirksames neuartiges Kupferpräparat. Auf dem Deutschen Weinbaukongress Würzburg 1920 sowie durch zahlreiche wissenschaftliche und praktische Fachleute aufs beste empfohlen. Prospekte und Gutachten frei zur Verfügung.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert.

Biebrich am Rhein.

Zur Durchführung dieser Vorschriften sind Strafmaßnahmen in Aussicht genommen.

Letzte Nachrichten.

* Rüdesheim, 24. Juni. Es wird uns mitgeteilt: Aengstlichen Gemütern, die bisher nicht wagten, den Heuwurm mit der Bürste zu bekämpfen, sei hiermit gesagt, daß es immer noch früh genug ist, das Verfahren anzuwenden. Die jetzt schon großen Träubchen können nun umso energischer behandelt werden und mit nicht kleinerem Erfolg, denn die Puppen befinden sich fast alle in den Träubchen und deren Entfernung hat natürlich dieselbe Wirkung, als das Ausbürsten der Raupen. Um die Sauerwurmsmotte abzuhalten, die natürlich aus den benachbarten Wingerten, in denen der Heuwurm nicht mit der Bürste vernichtet wurde, zuwandern wird, besprühe man zwischen dem 15. und 25. Juli im unteren Rheingau und dem 20. und 30. im oberen Rheingau die Trauben mit dicker Schmierseifebrühe, die der Einfachheit halber dem Kupfervitriol beigemischt werden kann. Die Motte wird dann die klebrigen Trauben meiden und ihre Eier anderwärts ablegen. Fällt der Motte dennoch einmal ein Ei auf die eingeseiften Trauben, so kann sich das Ei nicht festsaugen und muß untergehen. Die Reifeverzögerung, die durch den Schmierseifenbelag entstehen wird, spielt keine große Rolle, weil die ausgebürsteten Träubchen vorher sich viel rascher entwickelten, als die von dem Wurm versponnenen.

○ Destrach, 21. Juni. Der Destracher Winzerverein brachte an zwei Versteigerungstagen insgesamt 105 Halbstück 1920er Destracher Naturweine zum Ausgebot. Am ersten Tage gelangten die ungeraden Nummern zum Ausgebot. Zwei Nummern wurden bei Geboten von 8700 und 8200 Mk. zurückgezogen. Für die übrigen 50 Halbstück wurden erlöst: Mk. 6700 bis 17800. Durchschnittspreis per Stück 20512 Mk. Gesamterlös des ersten Tages 512800 Mark.

Die am zweiten Tage ausgebotenen 52 Nummern 1920er erbrachten Mk. 7200 bis Mk. 17000 per Halbstück. — Anschließend versteigerte noch Herr Philipp Prinz 1 Halbstück 1920er zu Mk. 10700 und Herr Peter Ruppertsch 4 Halbstück 1920er zu Mk. 7000 bis 8300.

* Destrach, 24. Juni. Die Weingutsbesitzer Gebr. Kunz und Gebr. Esler versteigern am Dienstag, den 5. Juli im „Hotel Schwan“ 79 Halbstück 1920er Naturweine, erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen von Destrach, Mittelheim und Hallgarten, größtenteils Riesling-Gewächse mit hervorragenden Auslesen, darunter die Weine des vormals W. Rasch (Domkapitel'sches Weingut Doosberg). Unter der großen Kollektion sind Weine aller Gattungen vorhanden, von guten Konsumweinen von vorzüglicher Qua-

lität bis zu den feinsten Aus- und Spätlesen. Die Proben stehen am Versteigerungstag vormittags nochmals aus.

× Nierstein, 24. Juni. Die Vereinigung Niersteiner Weingutsbesitzer hält am 30. Juni d. J. mittags 1 Uhr im „Rheinhotel“ zu Nierstein eine Wein-Versteigerung, wobei 6 Stück, 15 Halbstück und $\frac{1}{4}$ Stück 1919er und 40 Stück und 15 Halbstück 1920er Niersteiner Weine aus besseren und besten Lagen Niersteins zum Ausgebot kommen. Sowohl bei den 19ern wie auch bei den 20er Weinen sind recht schöne Konsum-Weine aber auch bessere Sorten wie Rehbacher Steig, Delberg, Große Steig, Kranzberg, Auflangen, Kehr u. s. w., Weine von ganz vorzüglicher Qualität, sodaß der Zuspruch auch zu dieser Versteigerung ein ganz guter sein dürfte.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Neue Weinfässer

von 50—1200 Liter sofort ab Lager

Georg Vollrath,
Sindlingen.

Wein-Versteigerung

zu Rüdesheim am Rhein.

Freitag, den 1. Juli 1921, mittags 1 Uhr, lassen die Vereinigten

Rüdesheimer Weingutsbesitzer

im Saale des „Hotel Jung“ folgende Weine versteigern:

1/4 und 15/2 Stück 1919er,

4/4 und 45/2 Stück 1920er

aus guten und besten Lagen.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 10. Juni. Allgemeiner Probetag am Montag, den 20. Juni, von morgens 8 bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Gasthaus zum Münchhof“ Kirchstr. sowie am Versteigerungstag von 8 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Anschließend an obige Versteigerung bringt die

Abtei St. Hildegard

1/4 St. 1919er u. 7/2 St. u. 1/4 St. 1920er

zum Ausgebot. Probetage: zusammen mit den Vereinigten Rüdesheimer Weingutsbesitzern.

Wein-Versteigerung

zu Boppard am Rhein.

Montag, den 11. Juli ds. Jrs., nachm. 12 Uhr im Saale der „Alten Burg“, lassen die

Vereinigten Weingutsbesitzer

und die

L. Grillo'sche Gutsverwaltung

9 Fuder und 4 Halbstück 1919er,

36 Fuder, 11 Stück und 7 Halbstück 1920er Weine

aus den besseren und besten Lagen der Gemarkung Boppard versteigern. Die Weine sind fast alle Rieslinggewächse, worunter sich feine Spätlesen befinden.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Sonntag, den 25. Juni; allgemeine Probetage am Mittwoch, den 29. Juni, sowie am Versteigerungstag.

Schwefel

(„Ventilato Trezza“)

Kupfer-Vitriol,
Kalk

für die Kupferkalkbrühe
(feiner Marmorkalk)
sowie alle Sorten

Künstl. Dünger

liefert prompt und billig
nur in guter Qualität.

Pet. Jos. Basting,

Winkel a. Rh., Telefon 54.

Wein-Versteigerung

der

Vereinigung

Niersteiner Weingutsbesitzer E. V.

Nierstein am Rhein.

Am Donnerstag, den 30. Juni d. Js., nachmittags 1 $\frac{1}{4}$ Uhr, versteigert die Vereinigung Niersteiner Weingutsbesitzer im Saale des „Rheinhotels“ in Nierstein

6 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ St. 1919er u. 40 $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{2}$ St. 1920er

Niersteiner Weine

aus besseren und besten Lagen.

Probetage im „Rheinhotel“ für die Herren Interessenten am 17. Juni sowie am Versteigerungstage vormittags

Johann Wehrheim

Vorsitzender

Adam Steib

Schriftführer

Fernruf Nr. 59

Naturwein-Versteigerung

zu Destrach im Rheingau.

Dienstag, den 5. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, lassen die Unterzeichneten im „Hotel Schwan“ hiersebst

79 Halbstück 1920er Naturweine

erzielt in den besseren und besten Lagen der Gemarkungen von Destrach, Mittelheim u. Hallgarten, größtenteils Rieslinggewächse mit hervorragenden Auslesen, darunter die Weine des vormals W. Rasch (Domkapitel'sches Weingut Doosberg), versteigern.

Probetag im Hause der Gebr. Kunz, Marktstraße 13, für die Herren Kommissionäre am 9. Juni; allgemeine am 20. Juni, sowie am Tage der Versteigerung

Gebr. Kunz, Gebr. Esler

Weingutsbesitzer zu Destrach i. Rhg.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg im Rheingau.

Donnerstag, den 7. Juli ds. Jrs., nachmittags um 1 Uhr, im Saale des Herrn Peter Klein, bringen wir

14 Halbst. 1919er und 41 Halbst.

1920er Naturweine

aus besseren und besten Lagen der Gemarkung Joannisberg, Geisenheim, Winkel u. Oestrich zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 14. Juni.

Allgemeine Probetage am 22. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Probetage im Versteigerungslokal.

Vereinigung Johannisberger Weingutsbesitzer.

Ausschliessend hieran bringt

Herr Ignatz Winter

Weingutsbesitzer zu Johannisberg i. Rhg.

4 Halbstück 1919er und 5 Halbstück

1920er Johannisberger Naturweine

zur Versteigerung. Probetage wie oben!

Ingelheimer Maschinenfabrik A.-G.

Nieder-Ingelheim am Rhein

liefert als Spezialität:

Hydraulische Pressen

insbesondere für Trauben- und Obstwein.

Spindelpressen jeder Art

Fassdampf-Apparate

Mühlen:

Weinpumpen und Kellerei-Artikel.

Landwirtschaftliche Maschinen in nur erstklassiger Ausführung.

General-Vertretung und Ausstellung für den Rheingau: Schneider, Becker & Co.,

Biebrich am Rhein, Wiesbadenerstr. 19.

Wurmalin

in Pulverform (gebrauchsfertig) und flüssig
das wirksamste und billigste
Vernichtungsmittel für

Heu- und Sauerwurm

Empfohlen von den staatlichen Weinbauschulen
Neustadt a. H., Oppenheim, Geisenheim usw.
Giftfrei! Garantiert unschädlich für Weinstock, Blüte u. Frucht!

Prospekt kostenfrei durch die alleinigen Hersteller:

Chemische Fabrik Ludwig Meyer Mainz.

Vertreter, die beim Weinbau gut eingeführt sind,
allerorts gesucht!

Stichweine

zu kaufen gesucht.
Offerten unter S. 100 an
die Expedition d. Blattes.

Ovale

1/1 und 2/1 Stückfass,
sowie
runde Fass
in all. Gröss. zu verkaufen.

A. Kunkel,
Mainz-Mombach
Nerobergstrasse 8.

Spritzfässer liefert
und billig

Peter Wagner & Co.,
Fassfabriken & Grosshandl.

Mainz a. Rh. Walpoden-
strasse 20
Telefon 4347.

Korkdruck-Maschinen,
Korkdruck-Einrichtungen
Brennstempel u. Schablonen,

Plombenzangen,

Bleiplomben,

Kautschuck-Stempel und
Signierstempel etc.

Rheinische Stempelfabrik,
Gravier- u. Kunststalt.

Wiesbaden, Kirchgasse 7,
Fernsprecher 3765.

Weinlagerfässer
rund und oval

Weinversandfässer

Eichenholz-

Halbstückfässer

Kastanienhalbst.

Pipen, Oxhofs

Herbstbüten rund und
oval

liefern preiswert

Wenzel & Köhler
Küferei

Mainz-Kastel.

Suche für meinen Sohn,
18 Jahre,

Volontär-Stelle

auf Weingut oder grö-
ßerer Kellerei. Der-
selbe hat gute Vorkennt-
nisse, ist gesund und kräftig
und verläßt Ende Juli die
Weinbauschule Geisenheim.

Gefl. Off. unter Nr. 550
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Seitz-Werke C. m. H. R. Kreuznach

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- u. Asbest-Werke

Pumpen

für
Hand- und Motorantrieb



Rubicon.

Filter, Filter-
materialien,
Destillierapparate
Flaschen-
Spülmaschinen.



Radium.

Naturwein-Versteigerung

in Kreuznach an der Nahe

von
Jean Schneider

Weingutsbesitzer in Siefersheim, Rhh.

Am Mittwoch, den 29. Juni d. Js., ver-
steigere ich im „Evangel. Vereinshaus“ in
Kreuznach, 1 Uhr nachmittags

15/2 St. 1919er, 26/2 St. 1920er

Naturweine eigenen Wachstums

aus den besseren und besten Lagen meiner Wein-
berge in Siefersheim, Ebernburg, Altenbamburg
und Schloss-Bückelheim, worunter feine Ries-
ling, Auslesen und Spätesen.

Probetage für die Herren Kommissionäre:
am 14. Juni in Kreuznach im Evangel. Vereins-
haus. Allgem. Probetage: am 21. Juni in
Kreuznach im Evangel. Vereinshaus und 24. Juni
in Bingen in der Festhalle, sowie am Versteiger-
ungstage von 10 Uhr ab im Versteigerungslokal.

Von der Reise zurück!

Dr. Traeger

prakt. Tierarzt

Oestrich i. Rhg.

Römerstrasse 14

Telefon Nr. 94.

Kleinere Villa mit Garten,

sowie Keller für ca. 30 Stüd Wein und dazu gehörige
Räume zu kaufen gesucht. Die Beauftragten:
Wolff, Moos & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Alle Sorten

Versand-Fässer,

von 20-340 Liter, in feinsten Qualität, geeicht und
gebrüht, empfiehlt

Georg Josef Friedrich,

Oestrich im Rheingau, Telefon Nr. 70.

Mainz

Telef. 60, 523, 685.

„Rhenus“

Gustavsburg.

Transportgesellschaft m. b. H.

Eildampferverkehre

nach sämtlichen Rheinstationen

Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen

sowie Anschluß nach der Obersee.

Sammelladung, Lagerung, Versicherung.

DEUTSCHE BANK Biebrich

Postscheck-Konto
Frankfurt Nr. 29 400.

RATHAUSSTR. 56
gegenüber dem Rathaus.

Fernsprecher
Nr. 598 & 599.

Die neuerrichtete Zweigstelle für

BIEBRICH und den RHEINGAU

Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte

insbesondere

Herrennahme von Spargeldern bei günstiger Verzinsung.

Eröffnung von Scheck und laufenden Rechnungen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Verwahrung von offenen und verschlossenen Depots.

Vermietung von Schrankfächern.

Stahlkammer

Beratung in allen Vermögensangelegenheiten. Auskünfte über die Lage
auf allen Wirtschaftsgebieten.

Kassenstunden 8-12 1/2

18. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie,

Neuer Plan 550 000 Lose
50 000 Erloslose,
275 000 Gewinne.

2 Hauptgewinne im günstigsten Falle
mit zusammen

Drei Millionen Mark!

2 Prämien zu je 750 000 Mark

4 Gewinne „ „ 500 000 „

4 „ „ 500 000 „

2 Prämien „ „ 250 000 „

u. f. w.

Preis der Lose in jeder Klasse:

10 Mark | 20 Mark | 40 Mark | 80 Mark

Vollzahlung für alle 5 Klassen:

50 Mark | 100 Mark | 200 Mark | 400 Mark

Beginn 1. Klasse 12./13. Juli.

Amlicher Plan auf Wunsch franko!

Anger, Lotterie-Einnehmer, Mainz,
Große Bleiche 56.

Postcheck-Konto 1148 Frankfurt am Main.

Louis Hillebrand

Telef.: 3885, 3888, Mainz
3887, 3889, 4147.

Frankfurt am Main

Biebrich a. Rh. - Wies-

baden - Hochheim a. M.

Expedition, Lagerhäuser,

Schiffahrt, Sammelverkehr,

Assuranz, Zollabfertigung.

Last-Auto- und

Rollfuhrbetrieb.

Möbeltransport und

Aufbewahrung.

Ab Lager lieferbar

Weinbergsschwefel,

Kupervitriol,

Uranagrün.

Nikotin (Tabakextrakt)

Zabulon.

Für Wiederverkäufer

und Konsumvereine

Vorzugspreise.

Julius Hinckel Söhne

Weinbauartikelgrosshlg.,

Kreuznach.

Wilh. Emrich

Wein-Vermittlung

WIESBADEN

Herderstrasse 8

Fernsprecher 1247.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

J. Michael & Co., Berlin NW. 7, Mittelstr. 2-4,
Telegr. Stamico.

Chemikalien zur Bekämpfung der Rebschädlinge

aus eigener Fabrikation:

Formaldehyd, Kupervitriol, Schwefel,

Schwefelkohlenstoff, etc. etc.

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. d.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Expedition: Destr. d. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 2.00** pro Quartal exkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von **M. 2.00** in Deutschland, **M. 2.50** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. d. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalte. Petitzeile **1 Mark**; Reklamen **2 Mark**. Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **40 M.** Anzeigen-Akademie: die Expedition zu Destr. d. sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 13.

Destr. d. im Rheingau, Sonntag, den 26. Juni 1921.

19. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Stand der Reben in Preußen Anfang Juni 1921.

Aus der „Deutschen Weinzeitung“.

Für das laufende Jahr beginnen hiermit wieder die Veröffentlichungen über den Stand der Reben in Preußen auf Grund der Berichte, die von den Ortsvorstehern der Weingemeinden dem preussischen statistischen Landesamt mit einer im Ertrage stehenden Rebfläche von 10 Hektar und mehr eingesandt werden. Solche amtlichen Mitteilungen sind im Vorjahre erstmalig erschienen. Die Begutachtungen (Noten) der Gemeindevorsteher werden durch die Ziffern 1 bis 5 ausgedrückt, und zwar bedeutet

- 1 = sehr gut, wenn ein dreiviertel bis voller Herbst
- 2 = gut, wenn ein halber bis zweidrittel Herbst
- 3 = mittel, wenn ein drittel Herbst
- 4 = gering, wenn einsechstel bis einviertel Herbst
- 5 = sehr gering, wenn weniger als einsechstel Herbst voraussichtlich zu erwarten steht.

Die eingegangenen Begutachtungen sind nach Durchschnittsziffern für die hauptsächlichsten Weinbaugebiete und den Staat wie folgt errechnet und zusammengestellt worden.

1. Rheingaugebiet	mit Note 2,1
2. Ubriges Rheingebiet	„ „ 2,1
3. Nahegebiet	„ „ 2,2
4. Mosel-, Saar- u. Ruwerggebiet	„ „ 2,2
5. Ahrgebiet	„ „ 2,2
6. Alle übrigen Weinbaugebiete	„ „ 2,2
Staat 1921	„ „ 2,2
Staat 1920	„ „ 2,1

Infolge des frühen und heftigen Winterbeginns Ende Oktober 1920 konnte das Rebholz nicht genügend ausreifen; immerhin war das Austreiben der Fruchtaugen im Frühjahr durch das mäßige Wetter seit Anfang Januar sehr begünstigt worden, bis die starken Nachfröste im April und Anfang Mai den jungen Trieben empfindlichen Schaden zufügten. Vom Beginn des zweiten Maidrittels an war die sommerliche Wärme den Reben sehr zuträglich; in einigen günstigen Lagen hat bereits die Blüte begonnen.

Aus sämtlichen Gebieten kommen Klagen über das Auftreten des Rebstechers; auch der Heu- oder Traubenwickler wird vielfach beobachtet, während Springwurm, Rüsselkäfer und Schildlaus nur vereinzelt erwähnt werden. Ziemlich allgemein zeigt sich auch schon Oidium (Schimmelpilz) und Peronospora. Man sucht, auf gute Erfahrungen aus früheren Jahren gestützt, den Schädlingen durch verschiedene Weizmittel beizukommen.

Für die Düngung haben Stallmist und künstliche Mittel außer Phosphaten zumeist genügend zur Verfügung gestanden. Ueber Mangel an Arbeitskräften in den Weinbergen wird wenig oder überhaupt nicht geklagt.



Verschiedenes.



* Aus dem Rheingau, 24. Juni. (Der Weinhandel im Rheingau.) Die nun beendigten großen Weinversteigerungen im Rheingau erlauben heute ein Urteil über die Preisbildung im Rheingauer Weinhandel. Die Versteigerungen waren teilweise überfüllt und das Versteigerungsgeschäft selbst sehr lebhaft. Die erzielten Preise für die in nur geringer Quantität angebotenen besten 1915er Weine bewegten sich auf der alten Höhe. Die besten Steinberger und Rauenthaler kamen mit 145 bis 374 M. die Flasche weg. Das Angebot in 17er Sachen war noch geringer. Das Halbstück erzielte einen Durchschnittspreis von 55 000 M. Das bedeutet, gegenüber den im Vorjahr gebotenen und bezahlten Preisen, einen Rückgang um etwa 20 Prozent. Ein noch stärkerer Preisrückgang ist bei den 1919er Weinen zu verzeichnen, bei denen für das Halbstück 15 000 bis 23 000 M. angelegt wurden. Dabei handelt es sich nicht etwa um kleine Weine, sondern um einen guten Mittelwein, der verspricht, daß er sich auf der Flasche noch gehörig ausbauen wird. Große Hoffnungen setzt man in Produzenten- und Händlerkreisen auf den zwanziger Jahrgang. Man spricht sogar davon, daß diese im Vorjahr geernteten Sorten den 1893ern mindestens stark nahe kommen werden. Das findet seinen Ausdruck wieder in der Preisbildung. Das Halbstück Rauenthaler wurde auf der Versteigerung der Domänenweine in Eltville am 1. Mai von 20 000—90 000 Mark abgesetzt. Der Durchschnittspreis betrug etwa 50 000 M. Diese Preise sind noch hoch genug; sie dürfen zum Teil exorbitant genannt werden und man fragt sich, wer nun eigentlich für diese Weine, die heute schon im Durchschnitt 90 M. pro Liter im Preise stehen, Interesse haben wird. Wenn diese Weine auf den Markt kommen, wird doch wohl die beginnende allgemeine Preisentwertung sich weiter entwickelt haben. Ob sich dann diese fabelhaften Weinpreise auf einsamer Höhe werden behaupten können, steht dahin. Die kleinen Weine, die als Tischweine bevorzugt werden, sind auf den Versteigerungen bekanntlich nicht vertreten. Der Produzent ist Kaufangeboten gegenüber sehr zurückhaltend. Er

wartet anscheinend das Ergebnis der letzten Versteigerungen ab, um zu wissen, wie er mit seinen 20er Weinen dran ist. Für den Privatmann, der nicht über ungeheure Mittel verfügt, wird demnach der Weingenuß nach wie vor ein Luxus bleiben, den er sich nicht leisten kann. Kaufkräftig ist heute nur das Hotel und — der Ausländer. Die Privatschuld des Weinhändlers ist fast vollständig verschwunden.

Wein-Versteigerungen.

2 Kreuznach, 9. Juni. Zum Ausgebot kamen gestern aus dem Weingut Otto Wehler, Langenlonsheim, 10 Stück und 6 Halbstück 1919er Weißweine, sowie 3 Doppelstück, 12 Stück und 10 Halbstück 1920er Weine aus besseren und besten Lagen. Bei gutem Besuche und flottem Zuschlage wurden erlöst für die 1919er Gewächse M. 13 200 bis 15 700 pro Stück, M. 6 700—8 000 pro Halbstück, für die 1920er Weine M. 12 400 bis 15 500 pro Stück, M. 8 700—10 400 pro Halbstück. Der Gesamterlös betrug M. 523 620 (ohne Fässer). Der Durchschnittspreis für das Stück (1200 Liter) 1919er M. 14 800, für 1920er M. 15 400. — Im Anschluß hieran versteigerte Herr Weingutsbesitzer Heinrich Schmitt I., Langenlonsheim, 4 Halbstück 1919er und 8 Halbstück 1920er Rieslingweine. Erlöst wurden für die 1919er Weine M. 8 000, für die 1920er Weine M. 8 000—15 400 pro Halbstück. Der Gesamterlös betrug: M. 119 200 (ohne Fässer), der Durchschnittspreis pro Stück M. 20 000. — Als Dritter folgte Herr Weingutsbesitzer Joseph Henke, Kreuznach, der 3 Halbstück 1919er und 3 Halbstück 1920er Rieslingweine zum Ausgebot brachte. Für die 1920er Naturweine wurden M. 5 700 bis 6 500 erlöst; die 1919er Gewächse wurden wegen zu niedrigen Gebotes zurückgezogen.

⊕ Hallgarten, 12. Juni. Hier gelangten seitens der Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten 1919er und 1920er Weine aus Lagen der Gemarkung Hallgarten bei flottem Geschäftsgang zur Versteigerung. Bis auf 3 Halbstück wurde das ganze Ausgebot glatt zugeschlagen. Es wurden bezahlt für 5 Halbstück 1919er 8 100 bis 11 300 M., 15 Stück 1920er 13 500—25 400, 34 Halbstück 7 100—27 300 M., durchschnittlich das Stück 1920er 28 068 M. Gesamterlös 820 200 Mark ohne Fässer.

+ Winkel, 14. Juni. Der hiesige Winzerverein brachte heute 58 Nummern 1920er naturreine Winkeler Weine zum Ausgebot, die sämtlich Abnehmer fanden. Es wurden bezahlt per Halb-

Stück 5000 bis 15100 Mk. Durchschnittspreis per Stück 20567 Mk., Gesamterlös 596400 Mark.

⊗ Kallstadt, 14. Juni. Bei dem Wein- ausbebot der hiesigen Winzer genossenschaft kamen etwa 51 Fuder 1920er Weißweine zur Versteigerung. Die für je 1000 Liter erzielten Preise betrugen: Mk. 17 000—25 300—29 200 bis 33 500—40 100. Gesamterlös: Mk. 1 306 000. Durchschnittlich für 1000 Ltr. Mk. 26 000.

△ Wachenheim. Die hiesige Winzer- vereinigung brachte 1920er und 1919er Weißweine zum Ausbebot und wurden hierbei für je 1000 Liter folgende Preise erzielt: 1920er Mk. 13 200—17 400—25 000—29 000. 1919er: Mk. 16 000—18 400—23 400. Durchschnittspreis der 1920er: Mk. 16 300, der 1919er Mk. 17 500

⊙ Deidesheim. Der Winzerverein Forst brachte hier etwa 83 Fuder 1920er und 3600 Liter 1919er Weißweine zum Ausbebot. Die pro Fuder erlösten Preise betrugen bei den 1920er: 12 500—26 000—30 000—41 000. Durch- schnittspreis Mk. 18 000. — 1919er Mk. 18 100 bis 23 300. Durchschnittspreis hierfür: 20 500. Die 1920er Rotweine wurden nicht abgegeben.

⊙ Deidesheim, 14. Juni. Die Win- zergenossenschaft hier ließ 63 Fuder 1920er und 9 Fuder 1919er Weißweine versteigern und erbrachten je 1000 Liter: 1920er Mk. 17 000 bis 25 200—33 600—36 700. — 1919er Mk. 25 100 bis 28 100—32 000. Gesamterlös: Mk. 1 514 000. Durchschnittspreis für 1920er Mk. 20 120, für 1919er Mk. 27 500 pro 1000 Liter.

* Rierstein, 16. Juni. Gestern fand hier die Weinversteigerung von Philipp Fink's Erben statt und nahm dieselbe einen glänzenden Verlauf. Alle Fässer fanden willig Nehmer und wurden zum Teil ganz erhebliche Taxüberschreitungen erzielt. Es wurden nur 1919er Riersteiner Naturweine ausbezogen und pro Halbstück 10100 bis 43 400, im Durchschnitt pro Stück 39 130 Mark bezahlt.

⊗ Hallgarten, 16. Juni. Die Hallgar- tener Winzer genossenschaft veranstaltete hier ihre zweite diesjährige Versteigerung von 19er und 20er Naturweinen. Alles wurde zugehlogen. Es kosteten 4 Halbstück 1919er Hallgartener 8700 bis 15100 Mk., zusammen 46700 Mk., durch- schnittlich das Halbstück 11675 Mk., 9 Stück 1920er Hallgartener 14100 bis 24100 Mk., 52 Halbstück 1920er Hallgartener 6900 bis 40 000 Mark, zusammen 964 200 Mk., durchschnittlich das Halbstück 13 775 Mk. Der gesamte Erlös erreichte für 9 Stück und 56 Halbstück 1 010 900 Mk. ohne Fässer.

* Hochheim, 17. Juni. Der Hochheimer Winzerverein brachte gestern dahier 66 Halbstück 1920er Hochheimer Naturweine zum Ausbebot wovon 5 Faß ohne Zuschlag blieben. Bezahlt wurde pro Halbstück 5100—18 300, im Durchschnitt pro Stück 17 940 Mk. Gesamterlös 547 300 Mk.

⊙ Rierstein, 18. Juni. Gestern fand dahier die Weinversteigerung von Herrn Georg Friedrich Rehl statt. Es kamen nur Riersteiner Naturweine zum Ausbebot; für 5 Faß 1919er wurden pro Halbstück 19 000 bis 30 000, für die 1920er pro Halbstück 7 000—34 000, do. pro Viertelfaß Delberg feinste Auslese 21 100, do. Kranzberg feinste Auslese 22 300, 23 500, do. Rehbachtal Trockenbeer-Auslese 45 100, do. Auf- langen und Gr. Steig 52 000, im Durchschnitt pro Stück 29 270 Mark.

* Destrach, 20. Juni. Die Erste Vereinig- ung Destracher Weingutsbesitzer brachte heute 2 Viertelfaß und 69 Halbstück 1920er Weine zur Versteigerung. Die Viertelfaß erlösten 3100 und 5500 Mk. und die Halbstück erzielten Preise zwischen 5900—28 200 Mark. 17 Halbstück erhielten keinen Zuschlag. Der Durchschnittspreis für das Stück 1920er beträgt 23 877 Mark und der Gesamt- erlös 636 100 Mark.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 24. Juni. Der „Rhein- gauer Verkehrsverein“ hat ein Preis aus- schreiben für ein Lied zur Verherrlichung des Rheingaus erlassen. Neben seinem her- vorragendsten Naturprodukt, dem Wein, sollen vor allem die Naturschönheiten, kulturelle Be- deutung und die Bewohner des Rheingaus in dem Lied gefeiert werden. Es muß vollständig gehalten und leicht komponierbar sein. Jede Einsendung ist mit einem Kennwort zu versehen und dieses Kennwort hat auch auf dem Brief- umschlag zu stehen, in dem der Name und Wohn- ort des Verfassers enthalten ist. Die preisge- krönten Gedichte werden Eigentum des Rhein- gauer Verkehrsvereins. Nicht preisgekrönte Lieder können gegen Einsendung des Portos zurückverlangt werden. Endtermin für die Einsendung ist der 1. September 1921. Die Preise bestehen in Weinen edelster Rheingausorten und Weinerzeugnissen (Sekt und Cognac erster Firmen), und zwar sind vorgesehen: 1 erster Preis mit 100 Flaschen, 2 zweite Preise mit je 50 Flaschen und 2 dritte Preise mit je 30 Flaschen. Außerdem kommen noch 10 Trost- preise zu je 10 Flaschen zur Verteilung. Die Einsendungen zur Preisbewerbung sind zu richten an Lehrer Usinger, Vorsitzender des Rheingauer Sängerbundes, in Rüdesheim a. Rh. Das Preisrichterkollegium besteht aus den Herren Landrat Dr. Mühlens-Rüdesheim, Fabrikant Albert Sturm-Eltsville, Lehrer Usinger- Rüdesheim, Pfarrer Zentgraf-Preßburg und Komponist Schauf-Wiesbaden.

Geschäftliches.

* Mathews Müller, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, Eltsville a. Rh. Die am 7. Mai in Eltsville statt- gehabte Generalversammlung beschloß für das Geschäfts- jahr 1920 die Verteilung einer Dividende von 15 Proz. sowie eines Bonus von 5 Proz. (wie im Vorjahre). Ueber die Ausichten des laufenden Geschäftsjahres wurde berichtet, daß der Geschäftsgang bisher befrie- digend war, daß aber durch die starke Erhöhung der Selbststeuer und die Auferlegung eines Grenzzolles als Folge der „Sanktionen“ in Zukunft mit einem erheblich verminderten Konsum zu rechnen sein dürfte. In den Aufsichtsrat wurde G. H. von Mumm (früher Reims) neu gewählt.

* Königsberg i. Pr. Eine sehr eigenartige, künstlerisch gerichtete Propaganda hat die seit 1894 be- stehende Weingroßhandlung, Litröfabrik und Schaum- weinkellerei, Julius Dumde in Königsberg i. Pr., Zweigniederlassung Eltsville a. Rhein, unternommen; sie bringt eine graphisch original von Maler Fritz Rehm in München ausgestattete Schrift mit einem entzückenden Titel-Silhouettenblatt heraus, welche Geschichtliches über den Wein, Weinbereitung und Behandlung, Dumes Rheingauer Herrschaftsgewächse, Edelkölle sowie Obst- schaumweine, Geschichtliches über die Firma Julius Dumde und Dumes graphische Kunstbestrebungen enthält. Diese Schrift, typographisch musterartig ausgestattet, gibt mitsamt 2 Einschalttafeln ausgezeichneten Einblick in den Betrieb dieser Weingroßhandlung und Litröfabrik. Diese neue Dumde-Schrift wird an Interessenten kostenlos abgegeben und kann von dem Stammhause Julius Dumde, Königsberg i. Pr., verlangt werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Ohne Besorgnis, ohne Ärger u. Verdruß

sind Sie um Ihre Versendungen und Bezüge,
wenn Sie solche
gegen alle Gefahren einschließlich
Diebstahl, Bruch, Verfall, Aufruhr und
Plünderung versichern

bei der

General-Agentur

Jacob Burg

Eltsville am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

1a Referenzen.

Vom Guten das Beste! KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung
enorm klebkraftig und ergiebig.

PFEIFFER & SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN

Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden.**

Fernspr. 6241

Kais. Friedr. Rg. 76.

Ein neuer hervorragender
Prachtband für Klavier

Musikalische Plaudereien

Eine Sammlung von 20 beliebten
Vortragsstücken
in mittlerer Schwierigkeit

Aus dem Inhalt: Stefanie-Gavotte (Czibulka),
Ballgeflüster (Meyer Helmond), An der Weser
(Pressel), Cupid's Garden (Eugene), Braut-
glocken (Jessel), Il me disait (Ferraris), Valse
lente aus Scène de bal (Schütt), Sefira (Siede),
Blumenlied (Lange), Blumenträume (Lederer),
Musikalische Telegramme (Rubach) u. a. m.

112 Seiten Umfang! Vornehme Ausstattung!

Preis: elegant kartoniert Mk. 18.—, gebunden
Mk. 24.— (einschließlich aller Aufschläge)

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen oder
beim

Verlag Anton J. Benjamin,
Hamburg 11, Alterwall 44.

Die Firma

L. Wagner Sohn, Mainz, Quintinsstr. 6

hat mir den Vertrieb von

1a. Weinschöne in Flaschen

übergeben und halte ich mich den werten
Verbrauchern bestens empfohlen. Ferner
biete ich zu billigsten Tagespreisen an:
Hausenblase, Dextrin und sonstige
Kellereiartikel.

Julius Strauven, Mainz. Tel.: 1361.

Quintinsstraße 10, nächst der Schusterstr.



Kellerei - Artikel

Kellerei-Maschinen u. Geräte

wie

Pumpen, Filter, Schläuche, Korken, Kapseln,
Flaschenpapier, Fasstalg, Fasskitt, Hausenblase,
Gelatine, Spunden, Spundlappen, Fassbleche,
Fass- und Flaschenbürsten etc.

empfehlen in bester Qualität
zu billigsten Preisen

Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellerei-Artikel

Rathausstr. 15 Bingen a. Rh. Fernspr. 606



Inserieren Sie in der **Rheingauer Weinzeitung.**

Sehr wichtig

ist es, seine Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, **Diebstahl, Bruch, Leckage, Aufruhr und Plünderung** zu versichern. — Die billigsten Prämien, die coulanteste Regulierung in Schadenfällen

finden Sie stets bei der „Agrippina“, „Kölner Lloyd“, „Mittleuropäische“

General-Agentur

JACOB BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Ia. Referenzen.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung
Wiesbaden.

Weinlagerfässer
Stückfässer
Fuderfässer
Halbstücke
Viertelstücke
Transportfässer

rund
und
oval

neu und gebraucht, in allen Grössen, liefert prompt und preiswert

Peter Wagner & Co., Mainz, Rh.

Fassfabriken u. Grosshandlung,

Walpodenstr. 20, (früher Altmünster-Brauerei).
Telefon 4347 — Tel.-Adr. Fasskarolus.

Julius Dumcke

Weinhandel — Edeliköre

Schaumweinkellerei

Stammhaus Königsberg i. Pr.

Zweigniederlassung: Eltville am Rhein.
Seit 1849.

Fässer! Fässer!

Stets reichhaltiges Lager von neuen Eichenholzfässern.

Weintransportfässer

von 20—600 Ltr.

Halbstückfässer rund
Stückfässer u.
Doppelstückfässer oval.

Uebnahme kompl. Kellereinrichtungen. Besichtigung des Lagers jeder Zeit gestattet.

Jos. Nachbauer & Co., Mainz-Kastel,
Fassgrosshandlung u. Kuferei. Fernruf 4134

Mittel nach mod. Forschung hergestellt

gegen

Weinstock-, Baum-Gartenkrankheiten

(Pilzkrankheiten)

Marke: Reblausölle Mk. 5.— pro Kgr.

„Parasitentod“ „4.— „ „

„Schädlingssarg“ „6.— „ „

Mittel zur Imprägnierung v. Fässern, Holz

Mk. 3,50 pro Kgr.

Flaschenkapsellack in allen Farben

Ia. Mk. 45.—, Ib. Mk. 35.— pro Kgr.

Chemische Fabrik Villmar

G. m. b. H.

in Villmar a. Lahn.

Montaner & Co.
Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische

Champagner- und Wein-Korken

(eigener Fabrikation).

Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.

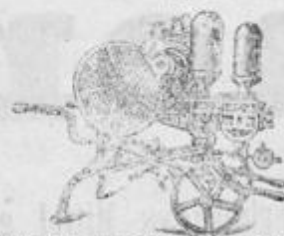
Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen
liefert nach wie vor

Elektromotorpumpen

Handpumpen

Ia. Weinschläuche

in Ia. Friedensausführung.

**J. ROVIRA & Co.,**

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols, Spanien

Mainz

Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Haupterzeugnisse: Sekt- und Weinkorken.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik, Franz Zahn,

Mainz am Rhein, Wallaustasse 59

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel.
Grösstes Geschäft dieser Art. Telefon 704. Tel.-Adr.: Kapselfabrik.



Empfiehlt als Spezialitäten durch über 55jähr. praktisch gemacht. Erfahrungen: Flaschensiegellack in allen feurigen Farben und kaltflüssigen Flaschenlack zum Abdichten der Korken gegen Kellerschimmel und Korkwurm, neueste Weinpumpen u. prima Weinschlauch, Flaschenverkork u. Entkorkmaschinen, Kapselmaschinen, Flaschen-Spülmaschinen, Filtrierapparate aller Art, Ia Asbest für Sack-Cylinder-Riesen- u. Kometfilter, Ia Filtriersäcke u. Hefenpresssäcke, Filtrierkohle u. Entfärbungskohle, Casein, echte Saliarsky Hausenblase, Gelatine „Osteocolle“, Gelatine „Laine“ weisse Blätter-Gelatine, Wein- u. Champagner-Tannin

Marke „Merk“, Etikettenleim, Ia Stearinkellerlichter, arsenikfreien Schwefelspahn, Ia Flaschenpapier, Ia Strohulsen, Fassbleche, Spundlappen, Querscheiben, Fasskitt etc. etc.

JACOB BURG

Spedition

Rheinschiffahrt

Agenturen

Eltville a. Rhein.

Generalvertretung der „Agrippina“

See-, Fluss- u. Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft

verbündet mit dem „Kölner Lloyd“ und der

„Mittleuropäische“ Versicherungs-Gesellschaft

KÖLN a. Rhein.

Vertretung der „Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ und der „Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia“.

Fernsprecher Nr. 12.

Drahtschrit:
Spedition BURG.

Stichige u. defekte Weine
zur Essigfabrikation kaufen und erbitten Angebot

E. Wolff & Co.,
Weinessigfabrik
Kreuznach.
Rüdesheimerstr. 15.

Prima

Weinbergspfähle

rund oder gefügt,

Stiekel zu Drahtanlagen

und

Baumpfähle

in verschiedenen Längen, alles quantifiziert oder imprägniert, empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich,
Deitrich im Rheingau,
Telefon 70.

Empfehle alle Sorten künstliche Dünger:

Amoniak-

Superphosphat,

Kaliamoniak-

Superphosphat,

Kalidüngesalz,

Chorkalium,

Thomasmehl

garantiert 17%
sowie alle Sorten

Stickstoffdünger

zu Tagespreisen

Ph. A. Allendorf & Co.

Winkel, Hauptstr. 74.

Sypotheken

in jeder Höhe!

Geld erhalten, solide

Leute jed. Standes

von 100—30 000 Mk. durch

E. Möller, Frankfurt

am Main

Ostendstraße 52, 11

Anfragen werden beifügen.

Gartenanlagen

Obstbaumschnitte

sowie jede vorkommende

Gartenarbeit wird prompt

und billig ausgeführt von

August Scholles,

Kunstgärtnerei

Mainz-Kastel, Marktstr. 16

Faßspunden,

Schlagzapfen

und

Querscheiben

liefert jedes Quantum

W. Hubert jr.

Mech. Drechslerei

Hallgarten i. Rhg.

Otto Etienne

Druckerei und

Verlag der Rheingauer

Weinzeitung

Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller

Art schnell gut und billig.

Massenaufgaben
in kürzester Zeit.
Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.
Man verlange Offerte.

Ein Fortschritt in der Peronospora-Bekämpfung „Nospéral“

Sicher wirkendes, kupferhaltiges Mittel gegen



Peronospora



Erprobt und empfohlen von der pflanzenpathologischen Versuchsstation der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. (Wein & Rebe 1921 Heft 11).

Unbegrenzte Haltbarkeit der Nosperalkalkbrühe,

Hervorragende Haftfähigkeit des äusserst fein verteilten Nosperalkalkniederschlags auf den Rebenblättern,

Gute Sichtbarkeit der Spritzflecken, die selbst stärksten Regengüssen standhalten,

Keine Verbrennungserscheinungen an der Rebe,

Wesentlich billiger im Gebrauch wie Kupfervitriol. Anwendung genau wie Kupfervitriol.

 Literatur steht zur Verfügung. 

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning

Abteilung für Schädlingsbekämpfungsmittel

Höchst am Main.

General-Vertreter für den Rheingau, Rheinhessen und Nahe: A. & E. Fischer, Mainz.